

gleich angewandt werden, mittels der Zertifikate die Gesamtwirtschaft aufgefordert wird, ihre Emissionen zu senken. Unternehmen, die ihre Reduktionsziele erreicht haben, können ihre nicht verbrauchten Zertifikate an Unternehmen verkaufen, die es nicht schaffen, innerhalb der maximalen Emissionsmenge zu bleiben.

Das RECLAIM-Programm lief mit 1. Januar 1994 an und zu Beginn wurden nur Unternehmen mit einbezogen, die vier oder mehr Tonnen an NO_x oder SO_x emittieren. Geplant war für 1996 eine Ausweitung des Programms auf flüchtige organische Verbindungen. Diese wurde jetzt aber vorerst zurückgestellt. Ebenso wurde die Aufnahme weiterer 1000 Unternehmen in den Kreis der Zertifikatsbesitzer für 1996 zunächst abgesagt.

Weitere Informationen: South Coast Air Quality Managemnt Public Information Center, Tel. (001) (800) 242-4666

► Umweltbundesamt: Flugverkehr muß teurer werden

„Die Ausnahme von der Mineralölsteuer für Kerosin im Flugverkehr sollte aufgehoben werden, und zwar mindestens auf europäischer Ebene,“ konstatierte Achim Troge, Präsident des Umweltbundesamtes (UBA), bei der Präsentation einer Studie des Instituts für Energie- und Umweltforschung (ifeu). Das ifeu untersuchte im Auftrag des UBA die Verkehrsentwicklung und den Schadstoffausstoß durch den Personenluftverkehr von 1980 bis 2010. Durch die Anwendung des „Inländerprinzips“ wurden bei der Studie alle Flugkilometer deutscher Reisender erfaßt. Danach hat sich der Flugverkehr im Zeitraum von 1980 bis 1993 verdreifacht. Mehr als die Hälfte der zurückgelegten Flugkilometer entfallen auf Entfernungen zwischen 5.000 und 10.000 Kilometer. 1993 führte der von Deutschen verursachte Flugverkehr zur Entstehung von 19 Millionen Tonnen Kohlendioxid, was einem Anteil von rund zehn Prozent an den Gesamt-Kohlendioxid-Emissionen des deutschen Verkehrs entspricht. Aus Sicht des UBA sind sowohl technische Maßnahmen als auch ökonomische Maßnahmen erforderlich. Es sei aber besonders wichtig, die Ausnahme von der Mineralölsteuer für Kerosin aufzuheben. Ein nationaler Alleingang sei jedoch nicht möglich. Stattdessen wird eine entsprechende Änderung auf EU-Ebene befürwortet.

Weitere Informationen: Umweltbundesamt, Postfach 330022, 14191 Berlin, Tel. (030) 8903-2226, Fax - 2798

Enquete-Kommission: Öffentliche Anhörung der Wirtschaft

Nachhaltigkeitskonzepte

Unternehmen der deutschen Wirtschaft nehmen eine Schlüsselrolle bei der gemeinsamen Anstrengung aller gesellschaftlichen Akteure für eine nachhaltig zukunftsverträgliche Entwicklung unserer Industriegesellschaft ein. Die Enquete-Kommission „Schutz des Menschen und der Umwelt“ befasst sich mit diesem Thema daher auf einer öffentlichen Anhörung.

Die Enquete-Kommission hat für den 29. April 1996 Vertreter aus 20 Unternehmen und vier Instituten zu der öffentlichen Anhörung „Nachhaltigkeitskonzepte in der Wirtschaft“ eingeladen. Teilnehmen werden dabei nicht nur bekannte Unternehmen, die in punkto Umweltmanagement eine gewisse Vorreiterrolle einnehmen, sondern auch solche, die aufgrund ihrer wirtschaftlichen Bedeutung bzw. ihrer Relevanz bezüglich der Stoffströme, Energie- und Ressourcenverbräuche maßgeblichen Einfluß auf den Erfolg einer Politik der Nachhaltigkeit haben.

Die Sachverständigen sollen Aufschluß darüber geben, welcher unternehmensspezifische Beitrag von Unternehmen verschiedener Branchen und Unternehmensgrößen für eine nachhaltig zukunftsverträgliche Entwicklung zu erwarten ist. Zudem sind auch Vertreter aus der Wissenschaft eingeladen worden, die aus empirischer Sicht Einblicke in die Ansätze und den Erfolg solcher Bemühungen geben können. Die Enquete-Kommission möchte erfahren,

- welchen Stellenwert die Frage der Nachhaltigkeit in den Unternehmenszielen einnimmt,
- welche Anstrengungen zur Integration von Nachhaltigkeitszielen unternommen werden,
- welche Auswirkungen und Probleme sich dadurch ergeben,
- welche Produkte und Innovationen als Beitrag für eine nachhaltig Entwicklung angesehen werden
- und welche Erwartungen, aber auch Initiativen an die Politik formuliert werden.

Interessant werden die Aussagen zu den sozialen und ökonomischen Auswirkungen einer nachhaltig zukunftsverträglichen Entwicklung sowie die Anregungen und Vorschläge für die weitere Ausgestaltung einer Politik der Nachhaltigkeit sein. Denn zur Zeit gibt es in der betriebswirtschaftlichen Forschung kaum Arbei-

ten zur Operationalisierung von Sustainable Development auf Unternehmensebene. Ebensovwenig sind Unternehmen bekannt, die ihre Umweltmanagementaktivitäten konsequent und konsistent auf Nachhaltigkeitsbelange ausgerichtet haben.

Die schriftlichen Stellungnahmen der eingeladenen Sachverständigen werden als Kommissionsdrucksache der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die öffentliche Anhörung findet am Montag, den 29. April 1996 von 10.30 - 18.00 Uhr und am Dienstag, den 30. April 1996 von 9.00 - 13.00 Uhr in Bonn, Bundeshaus, „Wasserwerk“ statt.

► Die Teilnehmer

Aus den Branchen Chemie, Elektrotechnik, Textil, Maschinen- und Anlagenbau, Energie, Groß- und Einzelhandel, Lebensmittel, Handwerk, Möbel, Papier und Druck sowie Instituten sind Unternehmens- und Institutsvertreter aus folgenden Firmen eingeladen: BASF AG, Schwarzhede, AURO Pflanzenchemie GmbH, Henkel KGaA, AEG Hausgeräte AG, Rank Xerox, Kunert AG, Günther GmbH & Co, Lurgi Energie und Umwelt GmbH, Mannesmann AG, Veba AG, Tengelmann Warenhandels-gesellschaft, Max Schön GmbH & Co KG, Neumarkter Lammsbräu, Bau-gewerblicher Betrieb, Wilkhahn, Wilkening u. Hahne GmbH & Co, Sanitär- und Heizungsunternehmen Pelzer, Fritz Busche Druckereigesellschaft mbH, Haindl Papier GmbH, Institut der deutschen Wirtschaft, Institut für Weltwirtschaft, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut und das Institut für ökologische Wirtschaftsführung.

Der Autor

Heinrich Strößenreuther ist wissenschaftlicher Mitarbeiter des Sekretariats der Enquete-Kommission „Schutz des Menschen und der Umwelt“ des Deutschen Bundestages und Vorstand des VÖW
Kontakt: Tel. (0228) 1623113

(c) 2010 Authors; licensee IÖW and oekom verlag. This is an article distributed under the terms of the Creative Commons Attribution Non-Commercial No Derivates License (<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/>), which permits unrestricted use, distribution, and reproduction in any medium, provided the original work is properly cited.